Achtundzwanzigster Rundbrief der

STIFTUNG BRÜCKE

Emmendingen im Juli 2014

Liebe Freundinnen und Freunde!

Seit unserem letzten Rundbrief ist wieder einiges geschehen. Die beiden neuen Projekte in Benin und im Norden von Bangladesh tragen Früchte und haben uns ihre ersten Berichte geschickt. Wie immer im Sommer sind unsere Freunde und Projektpartner von MATI in Bangladesh im Lande und haben uns besucht. Ihre Nachrichten aus dem Millenniumsdorf findet Ihr weiter unten. Doch zunächst berichten wir aus Burkina Faso, wo wir unter anderem die Schule in Koakoaghin erweitern wollen.

Weiterhin freuen wir uns über Eure Spenden, Eure Anteilnahme und Eure Anregungen, die uns helfen und ermutigen.

Neues aus unseren Projekten

Burkina Faso, ACCED – Bildungsbausteine für die Schule in Koakoaghin

Die Grundschule in Koakoaghin, deren ersten Klassenraum wir vor 2 Jahren durch eine großzügige Einzelspende realisieren konnten, braucht in diesem Jahr einen weiteren Klassenraum. Die ersten beiden Jahrgänge sind bisher von einem Lehrer unterrichtet worden. Nun warten die nächsten Kinder darauf, im Herbst eingeschult zu werden. Dafür muss jetzt dringend gebaut werden, und die Dorfbewohner stehen schon bereit, Steine dafür herzustellen und sich am Bau zu beteiligen.

Wir hoffen, dass wir diesen 2. Bauabschnitt mit Eurer Hilfe verwirklichen können. Baut also mit und finanziert „Bildungsbausteine“ zu je 50 €! Ihr könnt natürlich beliebig viele davon übernehmen. Mit 200 „Bausteinen“ kann in Afrika ein weiterer Klassenraum gebaut werden. Wenn Eure Spende dafür gedacht ist, dann vermerkt bitte „Bildungsbaustein“ auf der Überweisung.

Perspektivisch soll die Schule im nächsten Jahr fertiggestellt werden. Dann wollen wir den 3. Klassenraum, sowie Toiletten für die Schüler, eine Unterkunft und Sanitärräume für die Lehrer und eine Küche bauen. Erstmalig wollen wir versuchen, hierfür eine staatliche Unterstützung zu bekommen. Allerdings wird auch dann ein Eigenanteil der Stiftung gebraucht. In den dann insgesamt drei Klassenzimmern sollen im Laufe der Jahre dann 6 Schulklassen in Doppeljahrgängen von 3 Lehrern unterrichtet werden.

Der erste Klassenraum wird bereits seit 2 Jahren genutzt.

Bildungs-Bausteine in Koakoaghin!

Burkina Faso, Foyer Jeunes Filles

Dieses Projekt hilft jungen begabten Mädchen, die aus abgelegenen Dörfern stammen, weiterführende Schulen zu besuchen. Der ehemalige Dorfschullehrer Georges Bazié hatte vor Jahren ein privates kleines Internat für diese Mädchen gegründet. Die Stiftung Brücke hatte 2010 mit einer Startinvestition von 3.000 € den Mädchen ermöglicht, von dauernder Förderung unabhängig zu werden. Sie kaufen in ihren Dörfern Bohnen, um diese einige Monate später gewinnbringend zu verkaufen. Von diesem Gewinn finanziert das Projekt seither erfolgreich die Schulkosten und zum Teil den Lebensunterhalt der Mädchen, wobei jedes Jahr ein Teil der Einnahmen in den erneuten Kauf von Bohnen investiert wird.

In der letzten Zeit hatte sich aus verschiedenen Gründen die Sicherheitslage der Mädchen verschlechtert. Deshalb haben wir auf ihren Antrag hin die Erhöhung der Mauer um das Wohngelände finanziert. Alle haben kräftig mitgeholfen.

Benin, Bridges Benin - Gemüseanbau in Parakou

Zur Existenz und Nahrungssicherung von extrem armen Familien haben wir - wie im letzten Rundbrief dargestellt - ein Genossenschaftsprojekt gefördert, das die wirtschaftliche Situation der beteiligten Frauen dauerhaft verbessert und damit den Hunger in diesen Familien beseitigt.

Die Frauen wurden befähigt, die Gemüse auch entsprechend zu verarbeiten und zu vermarkten. Neben den ökonomischen wurden auch ökologische Aspekte berücksichtigt: Gründüngung, verbesserte Wassernutzung, Verbesserung der Bodenstruktur, Humuslieferung. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet. Es ist weitgehend abgeschlossen und hat in jeder Hinsicht gute Erträge erbracht.

Überreiche Tomatenernte in Parakou

Bangladesh, Asha – Hoffnung für Bangladesh

In Bangladesh fördern wir seit Januar die Kinderbetreuung in einer extrem armen Region im Nordwesten des Landes, wo die Bevölkerungsgruppe der Uraon lebt, eine ethnische Minderheit.

Den Kindern wird in 8 Vorschulen die Möglichkeit geboten, die bengalische Sprache zu erlernen, um so am allgemeinen Schulunterricht teilnehmen zu können. Ziel ist die Befreiung aus der Isolation und Armut.

Einem Zwischenbericht können wir entnehmen, dass das Angebot gut angenommen wird, und auch die Eltern an den monatlich angebotenen Treffen gerne teilnehmen. Dort geht es um Kindererziehung und Gesundheitsaufklärung.

Projektpartner ist „Asha – Hoffnung für Bangladesh e. V.“

Der Unterricht findet in Strohhütten statt

Bangladesh, MATI - MDG-Dorf Hargujirpar

Familie Rahaman ist zurzeit gerade in Deutschland und hat uns ausführlich über die Arbeit von Mati berichtet, vor kurzem in Emmendingen, wo wir im RAMIE-Wohnprojekt mit Lenen, dem Projektleiter von MATI, ein bengalisches Essen zubereitet haben. Hier der Bericht:

Erfreulicherweise lässt sich absehen, dass die Anstrengungen, die Millenniums- Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bis 2015 zu erreichen, gute Fortschritte im Dorf gebracht haben. Das MDG-Dorf soll 2015 weitgehend in die Selbstständigkeit entlassen werden. Die Vorschule und die Mädchenpatenschaften allerdings werden weiterhin von Mati betreut.

Als Ergebnis der mehrjährigen systematischen Anstrengungen von allen Seiten zeigt sich eine Senkung der Mütter- und Kindersterblichkeit bei der Geburt auf 0. Die Einkommen- schaffenden Maßnahmen haben dazu geführt, dass die Frauen ihren Beitrag leisten können zur Ernährungssicherheit der Familie. Die Einschulungsrate für Mädchen konnte auf 100 % gebracht werden. Durch die verbesserten Hygienebedingungen und die bessere Ernährung hat sich auch der Gesundheitszustand der Dorfbevölkerung erheblich gebessert, vor allem, was die Magen- und Darmkrankheiten betrifft.

Schon jetzt werden die Spargruppen geschult, damit die Übergabe in die eigene Verwaltung 2015 erfolgen kann. Allerdings bleibt MATI weiterhin für Beratung und Begleitung zur Verfügung, denn dieser Prozess wird seine Zeit brauchen.

Im nächsten Jahr wird eine genaue Erhebung der erreichten Ziele erfolgen. Die Erfahrungen, die wir bei diesem Projekt gemacht haben, sollen dann einem weiteren Dorf zugutekommen.

Einblicke - Ausblicke

- **Sommerfest „Singen wie im Himmel“**

Wie in den vergangen Jahren feiern Daniela Sauter und Andrea Käpernik ihr „Singen wie im Himmel“ – Sommerfest, und wir übernehmen wieder die Bewirtung. Dazu seid Ihr eingeladen, wir freuen uns auf Euch!

„Wir möchten einfach DANKE sagen"

Singen wie im Himmel
SOMMERFEST
singen, tanzen, Lagerfeuer, Freunde treffen,
sich kulinarisch verwöhnen lassen

Do., 31. Juli 2014 / ab 18.00 Uhr
im Garten des Zentrum für Handwerk und Kultur
im Hausgrün 27, EM

bewährte leckere Bewirtung durch die
"Stiftung Brücke"
www.stiftung-bruecke.de

empfohlener Kostenbeitrag 10 - 15,- €
(nach Selbsteinschätzung)
der Erlös geht zu Gunsten der Stiftung Brücke

- Der Verkauf des **Stiftungskaffees** (hochwertigen Kaffee aus Ruanda) in Kooperation mit dem „Mahlwerkk-Emmendingen ist sehr erfolgreich angelaufen. Ihr könnt diesen Kaffee beim Mahlwerkk kaufen oder bestellen, 250 g kosten 5,30 €: Mahlwerkk Emmendingen, Westend 11, 79312 Emmendingen, Tel.: 07641 954625.

- Beim Besuch der Projektleitung von Mati-Bangladesh wurde besprochen, dass von den Näherinnen in den Dörfern um Mymensingh neben den Stoffbeuteln weitere Taschen und andere **Textilprodukte** hergestellt werden sollen, die dann in Bangladesh und in Deutschland verkauft werden – Lasst Euch überraschen!

Euch allen herzliche Grüße

Bettina Mühlen-Haas Dr. Peter Haas

Ernst-Barlachstr.45, 79312 Emmendingen, ☎ 07641/55532, www.stiftung-bruecke.de, info@stiftung-bruecke.de

Vorstand:
Bettina Mühlen-Haas
Dr. Peter Haas

Stiftungsrat:
Margit Fiedler
Martin Münch
Klaus Rembold

Spendenkonto: 474
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00
IBAN: DE12100205000003247404
BIC: BFSWDE33BER